



Sprecherin, Chor und Stadtführerinnen zeigten das Hayingen der Zukunft.

Heike Feuchter

Eine positive Vision der Zukunft in einem Jahrhundert

Hayingen Der Chor Hay-Fidelity lädt an zwei Terminen zum musikalischen Stadtrundgang: „Unsere Stadt in 100 Jahren“ war am Sonntag zum ersten Mal zu erleben. *Von Heike Feuchter*

Zukunft ist etwas, das derzeit mehr beunruhigt, als dass sie froh erwartet würde. Eine Krise jagt die nächste, Inflation, Krieg in Europa und Energieprobleme trüben die Hoffnung auf eine unbeschwerte Zukunft. Der Stadtpaziergang von Hay-Fidelity wirkte jedoch wie ein Seelentröster und zeichnete Bilder einer regenbogenbunten Welt in 100 Jahren, betrachtet aus der Vogelperspektive.

Die wohl an die 200-köpfige Besucherschar ließ sich verzaubern und mitnehmen vom diesjährigen Chorprojekt und begab sich begeistert mit in die Zukunft. Auf Initiative von Dirigent Manfred Zmeck, welcher die Idee lieferte und die Lieder komponierte, entstand das Projekt, getextet wurde das Stück von Lucia Reinhard und die szenische Einrichtung stand unter der Federführung von Franz Xaver Ott.

Vorsitzende gibt die Sprecherin

So zog das Publikum, humorvoll und launig geleitet von den Stadtführerinnen Christel Schleker und Ursel Nille-Hauf, samt Chor durch das Hayingen von Morgen. Die Sprecherin als Verbindung von Geschichte und Chorgesang war mit der Vereinsvorsitzenden Karin Bachmann bestens besetzt.

Sie gab in eindrucklichem Vortrag mit Mimik, Gestik und perfekter Betonung den Gedanken und Visionen Tiefe und Raum sowie dem reiseführenden Begleiter „Vogel“ Bedeutung und Gestalt.

Letzteren gewannen alle Zuhörer richtig lieb, denn in schnoddrig-

„Musik überdauert die Zeit, klingt unendlich weit, ist für die Ewigkeit.“

Text des Chors

bei „Unsere Stadt in 100 Jahren“

rig-weiser Manier entpuppte er sich als Philosoph und Lebenskünstler, als kluger Führer durch die Zukunft.

Der Chor führte die Erzähltexte in eingängigen Melodien und inhaltsreichen Texten klangvoll fort und transportierte darin gute Gedanken und mutmachende Zukunftsvisionen.

Wie aber sieht es nun aus, das Hayingen der Zukunft? „Die Welt geht nicht unter, wird bunter“ versprach der Chor, und Vogel zeigte es zu Beginn mit der Schule der Zukunft, in welcher gegärtet wird, alle einander helfen,

Naturschutz, Lebensmut und auch Trauer Schulfächer sind. Denn „dunkle Gefühle lassen uns wachsen“, das wusste Vogel.

Weiter ging die Reise durch das malerische Städtle. An pittoresken Ecken unterhielt ein Bläserquartett der Stadtkapelle mit stimmigen Melodien. Der nächste Halt bot eine weitere Überraschung für Sprecherin und Publikum. Was aus der Vogelperspektive wie Wald und Wiesen aussah, war die Stadt der Zukunft. Hohe Häuser, auf deren Dächer Bäume wachsen, verbunden mit begrünten Stegen, Wasserfälle an den Fassaden, Obstbäume rundherum: wohnen in der Zukunft „flächendeckend verbunden mit gesunder Natur. „Wasser und Luft als Grundnahrungsmittel, zum Mitnehmen beim Weiterfliegen“ intonierte der Chor.

Die Straßen unter den begrünten Häusern zeigten sich als au-

tofreie bepflanzte Wege, das Transportmittel der Zukunft erwies sich als gemütlich schaukelnde und energieeffiziente Seilbahn: „Höher, schneller hat sich nicht durchgesetzt“, erklärte Vogel. Weiter ging es zum Demokratiehäuser, ein Ort zum Wachsen, lernen und entscheiden, was für alle das Beste ist, ein Ort, an welchem ein Begriff wie „Glück“ an der Lerntafel steht, und die Gedankenblasen wie Seifenblasen durch den Raum fliegen: „Geld, Macht Wirtschaft sind veraltet“, erklärte Philosoph Vogel.

Auch Musik steht an dieser Wunschtafel, denn „Musik überdauert die Zeit, klingt unendlich weit, ist für die Ewigkeit“, so erklang es beschwingt von Chor und Bläsern.

Diese Zukunftszufriedenheit ging weiter an einer Festtafel auf der Wiese, an der alle Platz nehmen dürfen, Zusammenhalt und Integration leben, Daseinsberechtigung haben und das Fest der Liebenden feiern: „Klar, selbstverständlich ruhig, liebevoll, friedlich darf Zukunft sein, soll Zukunft sein“, sang der Chor, bevor Vogel unter dem Licht der Sterne, „den Blüten der Nacht“ seine Reisebegleiter wieder der Gegenwart überließ. Dort wurden sie mit frenetischem Applaus der begeisterten Besucher gefeiert.

Erneute Tour am 16. Oktober

Der Stadtpaziergang „Unsere Stadt in 100 Jahren“ wird am kommenden Sonntag, 16. Oktober, erneut aufgeführt. Start ist um 14 Uhr vor der Hayinger Digelfeldschule. Bei Dauerregen entfällt die Veranstaltung.